

Was ist Autismus?

Autismus ist eine Entwicklungsstörung, die die Bereiche Sozialverhalten, Kommunikation sowie eingeschränkte Interessen und stereotype Verhaltensweisen beeinflusst. Die Symptome können unterschiedlich stark ausgeprägt sein und zeigen sich häufig bereits in den ersten Lebensjahren.

Klassifikation nach ICD-10

In der ICD-10 (International Classification of Diseases) wird Autismus unter "Tiefgreifende Entwicklungsstörungen" klassifiziert. Die Hauptunterformen sind:

1. **Frühkindlicher Autismus (F84.0):**
 - Symptome zeigen sich in den ersten drei Lebensjahren. ○ Alle Hauptbereiche (Sozialverhalten, Sprache/Kommunikation, Verhalten) sind betroffen.
2. **Atypischer Autismus (F84.1):**
 - Symptome treten später auf oder sind nicht in allen Bereichen gleich stark ausgeprägt.
3. **Asperger-Syndrom (F84.5):**
 - Sprachentwicklung bleibt weitgehend intakt. ○ Schwierigkeiten in der sozialen Interaktion und oft intensive Interessen in bestimmten Themenbereichen.
4. **Nicht näher bezeichnete tiefgreifende Entwicklungsstörung (NNB-TE, F84.9):** ○ Autistische Merkmale sind vorhanden, aber sie passen nicht eindeutig in eine der anderen Kategorien.

In der ICD-11, die bald in Deutschland eingeführt wird, werden diese Formen unter dem Begriff „Autismus-Spektrum-Störung“ (ASS) zusammengefasst.

Unsere Diagnostik

Unsere Diagnostik erfolgt nach den aktuellen S3-Leitlinien und berücksichtigt Ihre individuellen Anliegen und Fragen. Wir unterstützen Sie auf dem Weg zu einer klaren Diagnose und bieten alternative Erklärungen an, falls keine Autismus-Diagnose gestellt wird. Unser Ziel ist, dass Sie sich gut informiert und betreut fühlen.

Ablauf der Autismus-Diagnostik bei Kindern

1. Screening:

- Ziel: Erste Einschätzung, ob eine weiterführende Diagnostik sinnvoll ist.
- Verfahren: Fragebögen Eltern.
- Kosten: 48,20 € ○ Wichtig: Es sollte eine Person eingebunden werden, die das Kind im Alter von 4-5 Jahren gut kenn/kannte.

2. Anamnese und Differentialdiagnostik:

- Ziel: Detaillierte Erhebung der Lebensgeschichte und Abklärung möglicher alternativer Diagnosen.
- Vorbereitung: Vorab-Anamnesebogen durch Eltern. ○ Inhalt: Gespräch zur Lebensgeschichte, kurzer Intelligenztest, Differentialdiagnostik. ○ Dauer: 1,5 Stunden
- Kosten: 180 €

3. Telefonisches Elterninterview (ADI-R):

- Ziel: Erhebung von Entwicklungsgeschichte und autistischen Verhaltensweisen im Kindesalter. ○ Dauer: ca. 1,5 Stunden
- Kosten: 180 €

4. Durchführung des ADOS-2:

- Ziel: Standardisierte Beobachtung und Bewertung von autistischen Verhaltensmustern. ○ Dauer: ca. 1 Stunde
- Kosten: 180 €

5. Optional: Termin bei Psychiaterin:

- Ziel: Offizielle Diagnose oder Medikation bei Begleitdiagnosen. ○ Kosten: 175 €

6. Ergebnissgespräch: ○ Ziel: Besprechung der Ergebnisse und weitere Empfehlungen.

- Optionen:
 - Ausführliches Gespräch (50 Minuten): 120 €
 - Kurze Mitteilung per Telefon (15 Minuten): 30 €

7. Ergebnisbericht: ○ Schriftliche Zusammenfassung der Ergebnisse.

- Optionen:
 - Ausführlicher Bericht: 120 € ■ Kurzer Bericht („Dreizeiler“): 20 €

Gesamtkosten

Die Gesamtkosten für die Diagnostik können zwischen 638,20 € und 1063,20 € variieren. Eine Ratenzahlung in bis zu drei Raten ist möglich. Gesetzliche Krankenkassen übernehmen die Kosten in der Regel nicht, bei privaten Krankenkassen sollte eine Kostenübernahme vorab geklärt werden.

Wir legen großen Wert darauf, Sie und Ihr Kind auf diesem Weg umfassend zu unterstützen, unabhängig von der endgültigen Diagnose.

Mögliche Differentialdiagnosen bei Autismus

Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) können sich in vielerlei Hinsicht mit anderen Störungen überschneiden. Deshalb ist es wichtig, in der Diagnostik sorgfältig zwischen Autismus und anderen möglichen Ursachen für ähnliche Symptome zu unterscheiden. Ein auffälliges Screening bedeutet nicht zwangsläufig, dass die Diagnose Autismus gestellt wird. Oft können ähnliche Symptome durch andere Störungen erklärt werden. Wir setzen alles daran, Ihnen alternative Erklärungsansätze zu bieten und die bestmögliche Unterstützung zu finden, unabhängig vom Ausgang der Diagnostik. Zu den häufigsten Differentialdiagnosen gehören:

- **Soziale Phobie:**
 - Kinder mit sozialer Phobie zeigen oft einen Rückzug von sozialen Situationen aufgrund von Angst vor Bewertung. Im Gegensatz dazu haben autistische Kinder Schwierigkeiten, soziale Signale zu verstehen, und vermeiden soziale Interaktionen oft aufgrund von Reizüberflutung oder mangelndem Interesse.
- **Sprachentwicklungsstörungen:**
 - Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen haben oft Probleme mit der Kommunikation, aber ihre sozialen Fähigkeiten und Interessen sind im Vergleich zu autistischen Kindern in der Regel intakt.
- **Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS):**

- Autistische Kinder und solche mit ADHS haben beide Schwierigkeiten mit Aufmerksamkeit und Impulskontrolle. Bei ADHS stehen jedoch Unaufmerksamkeit, Hyperaktivität und Impulsivität im Vordergrund, während bei ASS-Probleme im Bereich der sozialen Interaktion dominieren.
- **Bindungsstörungen:**
 - Bindungsstörungen, die aufgrund von Traumata oder Vernachlässigung in der frühen Kindheit entstehen, können ebenfalls zu Schwierigkeiten im Sozialverhalten führen. Bei Bindungsstörungen zeigen Kinder oft wechselhafte und inkonsistente Bindungsverhalten, was bei ASS seltener der Fall ist.
- **Traumafolgestörungen (z.B. Posttraumatische Belastungsstörung):**
 - Kinder, die traumatischen Ereignissen ausgesetzt waren, zeigen oft emotionale Abgestumpftheit oder Übererregung, was ähnlich wie bei Autismus wirken kann. Der Unterschied liegt oft in den Ursachen und spezifischen Symptomen.

Komorbide Störungen bei Autismus

Neben der eigentlichen Autismus-Spektrum-Störung haben viele autistische Kinder auch zusätzliche psychische oder neurologische Störungen, die den Alltag erschweren. Solche komorbiden Störungen sind:

- **ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung):**
 - Viele Kinder mit ASS zeigen zusätzlich Symptome einer ADHS, wie Unaufmerksamkeit, Impulsivität und Hyperaktivität. Dies kann den Alltag erschweren, da sie Probleme haben, sich auf Aufgaben zu konzentrieren oder ruhig zu bleiben.
- **Angststörungen:**
 - Autistische Kinder leiden häufig unter sozialen Ängsten oder generalisierten Angststörungen. Die Schwierigkeiten in der sozialen Interaktion und das Erleben von sensorischer Überlastung tragen oft zu einem höheren Stressniveau bei, was Ängste auslösen kann.

- **Depression:**
 - Gerade im Jugendalter entwickeln viele autistische Kinder eine Depression, oft aufgrund von sozialen Schwierigkeiten, Isolation oder Mobbing-Erfahrungen.

- **Zwangsstörungen:**
 - Zwanghaftes Verhalten, wie das Wiederholen von Ritualen oder das Festhalten an starren Routinen, tritt sowohl bei Autismus als auch bei Zwangsstörungen auf. Bei ASS ist dieses Verhalten oft Teil des autistischen Musters, während es bei einer Zwangsstörung durch Angst oder Zwangsgedanken ausgelöst wird.

- **Lernstörungen:**
 - Autistische Kinder haben häufiger Schwierigkeiten im schulischen Lernen. Dies kann durch Beeinträchtigungen in der sozialen Interaktion, der Kommunikation oder durch Aufmerksamkeitsprobleme verursacht werden.

- **Schlafstörungen:**
 - Viele autistische Kinder haben Schlafprobleme, wie Schwierigkeiten beim Einschlafen oder Durchschlafen. Diese Schlafstörungen können sich negativ auf das Verhalten und die allgemeine Tagesfunktion auswirken.

Wir geben unser Bestes für alternative Erklärungsansätze

Ein auffälliges Screening bedeutet nicht immer, dass die Diagnose Autismus vorliegt. In einigen Fällen kann die Ursache der Symptome eine andere sein. Wir sind sehr bemüht, alternative Erklärungsansätze zu bieten und Sie und Ihr Kind bestmöglich zu unterstützen, egal ob eine Autismus-Diagnose gestellt wird oder nicht. Unser Ziel ist es, Ihnen Klarheit zu verschaffen und gemeinsam Wege zu finden, die Ihnen und Ihrem Kind weiterhelfen.

Die Bezahlung der Termine erfolgt vor Ort per EC-Karte.